



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt  
8180 Bülach  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'441  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 3  
Fläche: 44'695 mm<sup>2</sup>

## Gejätet wie die Weltmeister

**OBERGLATT Auf dem Hof Wiesengrund hat am Samstag die erste Schweizer Meisterschaft im Jäten stattgefunden. Neben Spass bedeutete der Wettkampf vor allem harte Handarbeit.**

Zufrieden beobachtet Biobauer Daniel Maag das Geschehen auf seinem Feld. Ausgerüstet mit Buttermessern befreien dort grosse und kleine Jäterinnen und Jäter die Erde von Unkraut. Die Rübli- sprosslinge lassen sie in der Erde, den Rest zupfen sie aus. Müsste Maag die halbe Hektare, auf der die erste Schweizer Meisterschaft im Jäten stattfindet, selber bearbeiten, bräuchte er dafür zwischen 100 und 120 Stunden. Denn Jäten bedeutet im biologischen Landbau anstrengende Handarbeit. Dank dem Wettkampf und dem Einsatz von gut 30 Teilnehmern ist die Fläche jedoch innert einem halben Tag von allem Unkraut befreit.

### Jäten als schöne Arbeit

«Wir haben die erste Schweizer Meisterschaft im Jäten unter anderem organisiert, um zu zeigen, wie viel Arbeit hinter dem Biolandbau steckt», sagt Flavia Müller von Bio Suisse. «Viele sehen leider nur den Preis, wenn sie an Bioprodukte denken.»

Würde Maag das Unkraut mittels chemischer Unkrautvernich-

tung tilgen, bräuchte er dafür tatsächlich ein Vielfaches weniger Zeit. Er hätte das Unkraut auf der halben Hektare in einer halben Stunde getilgt. Für den Biobauer ist der Mehraufwand trotzdem keine Belastung: «Jäten ist eine schöne Arbeit. Man ist in der Natur und es ist ruhig. Ausserdem ist das Jäten für mich nicht so anstrengend.»

Anders sieht es bei den Teilnehmern der Schweizer Jät-Meisterschaft aus: Möglichst schnell und möglichst genau müssen sie die Dämme bearbeiten. Jedes übersehene Unkraut gibt fünf Strafsekunden.

Gebückt und nahe über dem Boden reissen sie Zentimeter für Zentimeter Grünzeug aus. Einzige Hilfsmittel: Buttermesser und die «Ferraris» – kleine Wägelchen, auf deren Fläche sich die Jäter bäuchlings legen und so langsam vorwärtsschieben können. Doch nicht nur die Geschwindigkeit

zählt: Die Teilnehmer müssen darauf achten, keine Rübli- sprosslinge auszureissen. «Zum Glück wächst hier keine Kamille», sagt Teilnehmer und Bauer Hans Brunner aus dem bernischen Aarberg. «Die sieht fast gleich aus wie das Grün der Rübli.»

### Im Garten geübt

Jäter aus der ganzen Schweiz sind zur ersten Schweizer Jät-Meisterschaft angetreten: Berner, Aargauer, Zürcher, Basler und Walliser sind unter den Teilnehmern. Sogar eine Kanadierin, die kurzfristig in der Schweiz weilte, wollte am Wettkampf auf dem Hof Wiesengrund starten. Weil sie nach Kanada zurück musste, konnte sie jedoch nicht teilnehmen. Insgesamt seien die Anmeldungen jedoch «durchgezogen» verlaufen, sagt Flavia Müller: «Viele, die sich angemeldet haben, sind heute wegen der schlechten Wetterprognosen nicht gekommen.»

An der Schweizer Meisterschaft dabei sind auch ein paar Unterländer. Der siebenjährige Markus Bader ist einer von ihnen. Zusammen mit seiner Cousine und anderen Kindern ist er im einzigen Kinder-Team am Wettkampf gestartet. «Ich habe gestern Abend noch ein bisschen zu Hause im Garten gejätet», erklärt der Regensberger seine Vorbereitung. «Dort haben wir Mais, Gurken, Tomaten und Salat.»

Schweizer Meister im Jäten wird schliesslich Valentin Banoi. Der Rumäne arbeitet seit Mai auf dem Hof von Hans Brunner im Bernbiet. «Von daher hat er Übung im Jäten», erklärt Brunner den Sieg seines Mitarbeiters.

*Olivia Rigoni*

Datum: 07.07.2014

# Zürcher Unterländer

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen

Neues Bülacher Tagblatt



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt  
8180 Bülach  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'441  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 3  
Fläche: 44'695 mm<sup>2</sup>



**Die Jäter liegen bäuchlings auf ihren «Ferraris»** und schieben sich so über das Feld. Unter strenger Beobachtung von Globi und den Kampfrichtern gilt es einerseits, kein Unkraut zu übersehen, und andererseits, nicht aus Versehen ein Rüeblü auszureissen.

David Küenzi

ARGUS   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 54464089  
Ausschnitt Seite: 2/2